



Turn- und Sportverein München-Großhadern von 1926 e.V. – Judo



Tobias Englmaier wird von über 100 Judosafari-Kindern mit einem selbst gemachten Banner und vielen Glückwünschen auf die Reise zu den Olympischen Spielen entsendet. Der Judoka ist ein Eigengewächs des TSV München-Großhadern, das es in die Weltspitze geschafft hat.

Tobias Englmaier weiß um den tollen Zusammenhalt und die große Begeisterung der jungen Judoka in seinem Verein, doch was ihn am 17. Juli erwartete, erstaunte selbst ihn: Über 100 seiner kleinsten Vereinskollegen des TSV München-Großhadern hatten sich versammelt, im Rahmen der ‚Judosafari‘ eine große Flagge für ihn unterschrieben und dem Olympia-Teilnehmer vor seiner Abreise nach Rio persönlich viel Glück gewünscht: „Wir halten die Daumen, Tobi!“ Danach durften die Kleinen ihrem großen Vorbild Fragen stellen. Ein für die Münchner typisches Szenario. Es geht familiär zu beim TSV, dessen Männer um Vize-Weltmeister Karl-Richard Frey 2015 zum elften Mal Deutscher Meister wurden und dessen Frauen ebenfalls in der Bundesliga ‚auf der Matte stehen‘. Die Vereinshistorie zieren viele Medaillen bei Deutschen, Europa- und Weltmeisterschaften sowie Olympischen Spielen. Und nun die dritte Auszeichnung mit dem ‚Grünen Band für vorbildliche Talentförderung‘.

Großhadern ist Landesleistungszentrum und Bundesstützpunkt, also eine echte Hochburg der japanischen Kampfsportart: Die jugendlichen Judoka tragen sich regelmäßig in die regionalen, nationalen und internationalen Siegerlisten ein. 36 Landes- und acht Bundeskader standen 2015 in den Reihen des TSV. Unter anderem waren 26 Lizenztrainer zur selben Zeit für die 441 Kinder und Jugendlichen unter den 604 Mitgliedern verantwortlich. Die Nachwuchsarbeit trägt vor allem die Handschrift des zweimaligen Olympiamedaillengewinners Richard Trautmann, am Münchner Stützpunkt tätiger Bundestrainer der MU21, und die seines Bruders



Lorenz, der vom Deutschen Judo-Bund jüngst zum ‚Trainer des Jahres‘ gekürt wurde. Dritter des maßgeblichen Trainertrios ist Ralf Matusche, vormals Coach des männlichen Nachwuchses und jetzt primär Betreuer der am Stützpunkt trainierenden Olympiakandidaten. Sie alle halfen dem TSV dabei, ein rundum gelungenes Förderkonzept zu entwickeln – und nachhaltig umzusetzen. Ein Highlight dabei: Die „offene Matte“, bei der nach alters- und geschlechtergetrennten Technikeinheiten im Rahmen des gemeinsamen ‚Randori‘ Jugendliche mit den Erwachsenen trainieren. Auch die Stützpunkt-Judoka und internationale Gäste sind dann dabei – ein Happening, das in Großhadern exklusiv und regelmäßig stattfindet. 28 Podiumsplätze in den Altersbereichen U18 bis U21 bei EM-, WM- und Europacup-Events allein zwischen 2013 und 2015 belegen die Effizienz dieser kreativen Münchner Idee.

Der TSV zieht auch in Sachen Integration, schulischer wie sozialer Unterstützung und Flüchtlingshilfe alle Register. Und ist eifriger Initiator von Turnieren – vor allem für den Nachwuchs –, Anfängerkursen oder Ferienaktionen. Die ‚Judosafari‘ ist das wichtigste Sichtungsevent. Und eine willkommene Plattform für die Kids, den ‚Großen‘ wie Tobias Englmaier mal ganz nahe zu sein. Wo die doch ständig in der Weltgeschichte unterwegs sind, um sich mit der Weltspitze zu messen.